



# prägefrisch.de

Journal für Münzsammler

## Ausgabe IV/2006

Große Aussage auf kleiner Fläche .....	2
10-Euro-Gedenkmünze "50 Jahre Bundesland Saarland" .....	4
Gedenkmünzen „50 Jahre Römische Verträge“ .....	6
Vorschau auf die neuen Gedenkmünzen - Das Jahresprogramm 2007 .....	8
Sammler fragen - Experten antworten .....	11
Besuch beim Münzherrn im Bundesfinanzministerium.....	13
World Money Fair 2007.....	14
Serie: Die deutsche Münzgeschichte, Teil 1.....	15

## Große Aussage auf kleiner Fläche

### Große Aussage auf kleiner Fläche

Vom Raststätten-Restaurant bis zum 4-Sterne-Hotel: Ihre Wandmalereien sind überall zu bewundern. Eigentlich ist Erika Binz-Blanke (73) studierte Grafik-Designerin. Doch die Grenzen des Berufsbildes hat sie seit jeher gerne überschritten. Sie ist ebenso eine leidenschaftliche Münzgestalterin. Der Gegensatz zwischen den mehrere Quadratmeter großen Wandmalereien und dem kleinen Münzformat hatte für sie schon immer einen besonderen Reiz. „Eine große Aussage auf einer kleinen Fläche zu erzielen: Das ist für mich die besondere Herausforderung bei der Münzgestaltung“, sagt sie. Begonnen hat alles Anfang der 70er-Jahre. Zum 750-jährigen Jubiläum der Stadt Gernsbach, unweit ihres Wohnortes Baden-Baden, beauftragte die örtliche Stadtparkasse die Grafik-Designerin mit dem Entwurf einer Gedenkmedaille. Geprägt wurde das Jubiläumswerk in der Staatlichen Münze Karlsruhe. Der Entwurf kam so gut an, dass sie kurze Zeit später auch zu den Münzwettbewerben für die deutschen Gedenkmünzen eingeladen wurde. Ihr erster Erfolg: der dritte Platz beim Wettbewerb zur 5-DM-Gedenkmedaille „50. Todestag Friedrich Ebert“. Das war 1975.



### Liebevolle Detailarbeit



Von der Arbeit der Münzgestalter war Erika Binz-Blanke von Anfang an beeindruckt. „Wie schaffen die das bloß?“, hatte sich die Grafik-Designerin immer wieder gefragt. „Diese Kleinteiligkeit, die minimalen Erhebungen in den Gipsmodellen – ich musste anfangs viel üben.“ Und das tat sie mit Begeisterung.

Heute sitzt sie manchmal bis spät in die Nacht in ihrem Atelier. Hier sammelt sie Ideen für neue Münzmotive und fertigt die ersten Zeichnungen an.

In ihrer kleinen Werkstatt im Keller gießt sie ihre Gipsmodelle ab, die dann durch liebevolles Modellieren und Detailarbeit verfeinert werden. Auch andere lässt Erika Binz-Blanke gerne an ihrer Leidenschaft teilhaben. An Weihnachten oder zum Jahreswechsel bekommen Freunde und Verwandte oft von ihr persönlich gestaltete Silbermedaillen geschenkt, die sie originalgroß in Modellwachs gestaltet und in kleiner Auflage in einer Feingießerei gießen lässt.

### Plastische Münzzeichnungen



Die neue 10-Euro-Silber-Gedenkmedaille "50 Jahre Bundesland Saarland" ist ihr erster Siegerentwurf. Gleich beide Motive, die sie eingereicht



hatte, schafften es bei dem zweistufigen Wettbewerb in die Endrunde. "Als Grafik-Designerin fällt es mir natürlich leicht, meine Münzentwürfe zunächst zeichnerisch auszuarbeiten und mit etwas Schattierung recht plastisch erscheinen zu lassen", erklärt sie, wie sich Grafik und Münzgestaltung vereinen lassen. Die Arbeit hat sich gelohnt – am Ende entschied sich die Jury für einen ihrer Entwürfe. Und der nächste Wettbewerb läuft bereits. Zurzeit arbeitet Erika Binz-Blanke intensiv an einem Motiv für die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze "200. Geburtstag Carl Spitzweg", die 2008 erscheinen soll.



## 10-Euro-Gedenkmünze "50 Jahre Bundesland Saarland"

### Saarland in Silber



"Das Saarland ist ein demokratisch und sozial geordnetes Bundesland." So lautete ab 1957 der Artikel 60 der Saarländischen Verfassung. Damit war dem jahrzehntelangen Ringen um die Zugehörigkeit der Region endgültig ein Ende gesetzt. Nach einer langen und wechselhaften Geschichte trat das Saarland als elftes Land am 1. Januar 1957 der Bundesrepublik Deutschland bei. Ein Blick zurück: Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das damals preußisch-bayerische Industrieviertel an der Saar durch den Versailler Vertrag vom Deutschen Reich abgetrennt und einer Regierungskommission des Völkerbundes unterstellt. Erst 1935 gehörte das Saargebiet durch eine Volksabstimmung wieder zum Deutschen Reich. Doch das Saarland kam nicht zur Ruhe. Das Ende des Zweiten Weltkrieges bedeutete eine weitere Veränderung. Frankreich plante, aus dem Saarland einen autonomen Staat zu machen. Die Besatzungsmacht zog 1946 die saarländischen Grenzen zum übrigen Deutschland. Wirtschaftlich wurde das Saarland an Frankreich angeschlossen. Erst eine Volksabstimmung im Jahr 1955, in der die Saarländer gegen ein von Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland verhandeltes europäisches Saarstatut stimmten, machte den Weg frei für den endgültigen Beitritt des Saarlandes zur Bundesrepublik. Wo 1870/71 noch die Schlachten des deutsch-französischen Krieges geführt wurden, entstand eine Region, die für den Geist der europäischen Einigung steht. Bis heute bildet das Land den Kern der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der zentraleuropäischen Großregion Saar-Lor-Lux. Die Bundesregierung würdigt das 50-jährige Beitrittsjubiläum mit einer 10-Euro-Silber-Gedenkmünze. Sie erscheint am 18. Januar 2007.

### Nahtstelle Europas



Auf die Funktion des Saarlandes als Nahtstelle des zusammenwachsenden Europas weist die Münzrandinschrift "DEUTSCHLAND \* FRANKREICH \* EUROPA \*" hin. Die Bildseite verdeutlicht die Geschichte und die Entwicklung des Landes. In dem Siegerentwurf der Grafik-Designerin Erika Binz-Blanke aus Baden-Baden (s. Porträt, Seite 3) verkörpern vier stilisierte Köpfe Bergbau, Industrie, neue Technologien und Kultur. Man kann sie als Symbole für die im Saarland wirkenden Kräfte verstehen – einem Land, das sich nach wie vor mit großem Einsatz und Erfolg ständig modernisiert.

### Herausforderung gemeistert

Das war nicht immer so. Die verspätete Eingliederung in das bereits bestehende Wirtschaftssystem der BRD, die Kohlekrise in den 60er- und die Stahlkrise in den 70er-/80er-Jahren bedeuteten eine große wirtschaftliche Belastung für das damals strukturschwache



Gebiet. Das Saarland nahm die Herausforderung an und hat in den vergangenen Jahren Enormes geleistet. Vom krisengeschüttelten Montanrevier hat es sich zu einem zukunftsweisenden Wirtschafts- und Forschungsstandort entwickelt. Statt Kohle und Stahl dominieren heute Automobilindustrie, Dienstleistung und Informationstechnologie. Überdies legt das Saarland einen hohen Wert auf die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur. Das Münzmotiv spiegelt diese Entwicklung durch die Architekturkulisse im Hintergrund der Bildseite wider. Sie zeigt die Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken sowie die Völklinger Hütte. Die ehemaligen Eisen- und Stahlwerke wurden 1994 erstes Industriedenkmal auf der UNESCO-Liste „Weltkulturerbe der Menschheit“ und beherbergen heute das Europäische Zentrum für Kunst und Industriekultur. Im 19. und 20. Jahrhundert von der Unternehmerfamilie Röchling zur Blüte gebracht, wurde die Völklinger Hütte zum Symbol der Schwerindustrie in der Region. Die Münzgestalterin Erika Binz-Blanke greift damit ein Wahrzeichen des Saarlandes auf, das gleichzeitig für Tradition, Strukturwandel, Kultur und Europa steht. Im kommenden Jahr ist das Saarland – zusammen mit Luxemburg und der Großregion – Kulturhauptstadt Europas 2007.

## Saarmark und Franken

Die saarländische Währungsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg verlief wechselhaft. Mit der Einführung einer eigenen Währung im Saargebiet unterstrich Frankreich seine Forderung nach dem wirtschaftlichen Anschluss des Saarlandes. Im Juni 1947 löste die Saarmark die Reichsmark ab – der Umtausch erfolgte eins zu eins. Die Saarmark bereitete die Einführung des französischen Franc vor, der im November 1947 alleiniges Zahlungsmittel wurde. Im April 1948 war die volle Einbeziehung des Saarlandes in das französische Zoll- und Währungsgebiet abgeschlossen. Sechs Jahre später wurde nach dem „Gesetz über die Ausgabe von Scheidemünzen im Saarland“ vom 7. Juli 1954 der saarländische Franken eingeführt. Die Frankenmünzen wurden in Paris geprägt und entsprachen im Wesentlichen dem französischen Franc. Sie blieben auch nach dem politischen Zusammenschluss mit der Bundesrepublik Deutschland bis zur wirtschaftlichen Rückgliederung im Juli 1959 gültiges Zahlungsmittel. Danach wurden sie auf der Basis 100 Franken gleich 0,8507 Deutsche Mark umgetauscht. Heute zahlen Saarländer, Franzosen und Deutsche mit einer gemeinsamen Währung: dem Euro.





## Gedenkmünzen „50 Jahre Römische Verträge“

Als 1957 sechs europäische Staaten, darunter auch Deutschland, die Römischen Verträge unterzeichneten, bedeutete dies mehr als die Gründung einer Wirtschaftsgemeinschaft. Die Allianz bildete vielmehr die Grundlage für einen immer engeren Zusammenschluss der europäischen Völker. Mehr noch: Die Römischen Verträge waren die Basis für die heutige Europäische Union (EU). Ziel des Einigungsvertrags war es, Frieden und Stabilität zu schaffen. Weitere europäische Staaten waren ausdrücklich eingeladen beizutreten. Deutschland profitierte als Exportland insbesondere wirtschaftlich von seinen fünf Allianzpartnern Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden. Der Binnenmarkt war das Herzstück des Einigungsprojekts und zugleich eine Quelle des deutschen Wohlstands.



Zum 50-jährigen Jubiläum der Verträge würdigt die Bundesregierung das europapolitisch bedeutsame Ereignis mit einer 10-Euro-Silber-Gedenkmünze. Die Bildseite zeigt in ihrem Zentrum die Umriss der sechs Gründerstaaten. Als Kern des Einigungswerks strahlen sie auf das übrige Europa aus und symbolisieren damit die Offenheit des Integrationsprozesses. Dieser wird durch die Inschrift "EUROPÄISCHE UNION • IN VIELFALT GEEINT" auf dem Münzrand unterstrichen. Die Münze erscheint am 1. März 2007.

### Europäische Gemeinschaftsmünze



Die Römischen Verträge werden aber nicht nur mit der deutschen 10-Euro-Silber-Gedenkmünze geehrt. Zum Jubiläum wird in allen 13 Euroländern erstmals eine motivgleiche 2-Euro-Gedenkmünze ausgegeben. Bereits im Mai dieses Jahres hatte die EU-Kommission den Entwurf der Bildseite präsentiert, der im Rahmen einer Zusammenarbeit der österreichischen, italienischen und spanischen Münze entstanden war. Das Münzmotiv zeigt das als Buch gebundene Vertragswerk mit den Unterschriften der sechs Gründungsmitglieder vor dem Hintergrund des von Michelangelo gestalteten Straßenpflasters auf der Piazza del Campidoglio in Rom. Hier, in den Kapitolinischen Museen, wurden die Verträge unterzeichnet. Die Münzen der einzelnen Euroländer zeigen die neue Euro-Wertseite mit der erweiterten Europakarte ohne Ländergrenzen und unterscheiden sich lediglich durch die Aufschrift in der jeweiligen Landessprache.

### Beliebtes Sammelgebiet

Auch die Bundesregierung hat dem Gemeinschaftsprojekt zugestimmt. Die deutsche Gedenkmünze wird am 25. März 2007 ausgegeben. Die Besonderheit: Ausnahmsweise erscheinen 2007 zwei 2-Euro-Gedenkmünzen. Die Gedenkmünze "Mecklenburg-Vorpommern" wird bereits am 2. Februar 2007 ausgegeben. Die 2-Euro-Münze mit dem Bundesadler wird im nächsten Jahr dagegen nicht geprägt.



Für Sammler internationaler Münzen besonders interessant: Während in vielen Euroländern bereits seit 2004 2-Euro-Gedenkmünzen geprägt werden, bedeutet die Ausgabe der



Jubiläumsmünze für Frankreich, Irland, die Niederlande, Portugal und Slowenien eine Premiere. Übrigens sind auch alle anderen EU-Länder eingeladen, das gemeinsame Motiv für eine Gedenkmünze in der jeweiligen nationalen Währung zu nutzen. Ein weiteres Symbol im europäischen Einigungsprozess.

## Die Römischen Verträge

Der Vertrag von Rom zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) wurde am 25. März 1957 unterzeichnet und trat am 1. Januar 1958 in Kraft. Zur gleichen Zeit wurde der Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomenergiegemeinschaft (EURATOM) geschlossen. Beide Kontrakte werden gemeinsam als die „Römischen Verträge“ bezeichnet. Die sechs Gründungsmitglieder Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande strebten im Rahmen der EWG vor allem eine Zollunion an. Ziel war ein integrierter Wirtschaftsraum mit Freizügigkeit für Waren, Dienstleistungen, Personen und Kapital. Überdies wurden im EWG-Vertrag eine gemeinsame Handels-, Wettbewerbs-, Verkehrs- und Agrarpolitik vereinbart. Der EURATOM- Vertrag legte Regeln bezüglich einer gemeinsamen Erforschung und zivilen Nutzung der Kernenergie fest.





## Vorschau auf die neuen Gedenkmünzen - Das Jahresprogramm 2007

### Vorschau auf die neuen Gedenkmünzen

Für Münzsammler beginnt das Jahr mit einem Blick auf ein deutsches Bundesland. Vor 50 Jahren trat das Saarland der Bundesrepublik Deutschland bei. Zum Jubiläum erscheint im Januar die erste von fünf 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des Jahres.

„Meine Idee war, die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und ihre wissenschaftliche, handwerkliche, musische und soziale Kompetenz und Kreativität abzubilden“, erklärt die Gestalterin der Münze, Erika Binz-Blanke. Entsprechend stehen auf der Bildseite vier symbolisch gestaltete Köpfe für den Bergbau, die Industrie, die neuen Technologien sowie die Kultur im Saarland.



**MÜNZE:** „50 Jahre Bundesland Saarland“  
**NOMINAL:** 10 Euro  
**MATERIAL:** Sterlingsilber 925 Ag  
**AUSGABETERMIN:** 18. Januar 2007  
**PRÄGESTÄTTE:** Karlsruhe (G)  
**RANDSCHRIFT:** DEUTSCHLAND • FRANKREICH • EUROPA •  
**KÜNSTLERIN:** Erika Binz-Blanke, Baden-Baden

### Fortsetzung der Bundesländer-Serie

Ein weiteres Bundesland wird mit einer 2-Euro-Gedenkmünze geehrt: Mecklenburg-Vorpommern, bekannt für seine touristische Vielfalt von Natur, Historie, Kunst und Moderne. Die Bildseite zeigt das Schloss Schwerin – gleichzeitig Landtagssitz des Bundeslandes und Wahrzeichen der Landeshauptstadt. Die Münze ist die zweite aus der 2-Euro-Gedenkmünzenserie "Bundesländer". Der Erstausgabetermin fällt auf den Eröffnungstag der World Money Fair, die vom 2. bis 4. Februar 2007 in Berlin stattfinden wird.



**MÜNZE:** „Mecklenburg-Vorpommern“  
**NOMINAL:** 2 Euro  
**MATERIAL:** Bimetall  
**AUSGABETERMIN:** 2. Februar 2007  
**PRÄGESTÄTTEN:** Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (H)  
**RANDSCHRIFT:** EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT  
**KÜNSTLER (BILDSEITE):** Heinz Hoyer, Berlin

### Zwei Gedenkmünzen – ein Thema

Der numismatische Frühling beginnt mit einem Paukenschlag. Im März erscheinen gleich zwei deutsche Gedenkmünzen zu einem Thema. Vor 50 Jahren wurden die Römischen Verträge unterzeichnet – zum Jubiläum gibt die Bundesregierung sowohl eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze als auch eine 2-Euro-Gedenkmünze heraus, die sogar ein europäisches Gemeinschaftsprojekt ist. In allen 13 Eurostaaten wird die Münze motivgleich erscheinen.



**MÜNZE:** „50 Jahre Römische Verträge“  
**NOMINAL:** 10 Euro  
**MATERIAL:** Sterlingsilber 925 Ag  
**AUSGABETERMIN:** 1. März 2007  
**PRÄGESTÄTTE:** Stuttgart (F)  
**RANDSCHRIFT:** EUROPÄISCHE UNION • IN VIELFALT GEEINT  
**KÜNSTLER:** Carsten Mahn, Berlin



**MÜNZE:** „50 Jahre Römische Verträge“  
**NOMINAL:** 2 Euro  
**MATERIAL:** Bimetall  
**AUSGABETERMIN:** 25. März 2007  
**PRÄGESTÄTTEN:** Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (H)  
**RANDSCHRIFT:** EINIGKEIT UND RECHT UND FREIHEIT  
**KÜNSTLER (BILDSEITE):** Zusammenarbeit der österreichischen, italienischen und spanischen Münze



## Spitzbübische Bildergeschichten

Zur Jahresmitte (Juni) folgt zu Ehren von Wilhelm Busch (1832–1908) die Ausgabe einer 10-Euro-Silber-Gedenkmünze. Der Maler, Dichter und Zeichner feiert 2007 seinen 175. Geburtstag. "Max und Moritz – eine Bubengeschichte in sieben Streichen" (1865) ist wohl die bekannteste seiner humoristischen Bildergeschichten. Daher integrierte der Künstler Othmar Kukula beide Figuren auch in die Bildseite seines Siegerentwurfs – zusammen mit einer anderen Busch-Figur, der Frommen Helene, sowie dem Meister persönlich.



**MÜNZE:** „175. Geburtstag Wilhelm Busch“  
**NOMINAL:** 10 Euro  
**MATERIAL:** Sterlingsilber 925 Ag  
**AUSGABETERMIN:** 14. Juni 2007  
**PRÄGESTÄTTE:** München (D)  
**RANDSCHRIFT:** WER RUDERT, SIEHT DEN GRUND NICHT  
**KÜNSTLER:** Othmar Kukula, Neuhausen

## 50 Jahre Deutsche Bundesbank

Einen runden Geburtstag feiert im Sommer die Deutsche Bundesbank. Zum 50-jährigen Bestehen wird im August eine 10-Euro-Silber-Gedenkmünze ausgegeben. Die Bundesbank in Frankfurt/Main wurde 1957 als Notenbank errichtet. Zusammen mit der Europäischen Zentralbank und den anderen Euronotenbanken ist sie heute unter anderem für die Geldpolitik und die Preisstabilität verantwortlich. Das Bundeskabinett wird voraussichtlich noch im November 2006 über den Siegerentwurf der Münze entscheiden.

**MÜNZE:** „50 Jahre Deutsche Bundesbank“  
**NOMINAL:** 10 Euro  
**MATERIAL:** Sterlingsilber 925 Ag  
**AUSGABETERMIN:** 9. August 2007  
**PRÄGESTÄTTE:** Hamburg (I)



## 100 Euro in Gold

Im Oktober wird die Serie "Deutsche UNESCO-Welterbestätten" mit der 100-Euro-Goldmünze "UNESCO Welterbe – Hansestadt Lübeck" fortgesetzt. Sie ist nach Quedlinburg (2003), Bamberg (2004) und Weimar (2006) die vierte Goldmünze, die von der UNESCO ausgewählte deutsche Natur- und Kulturdenkmäler würdigt.



**MÜNZE:** „UNESCO Welterbe – Hansestadt Lübeck“  
**NOMINAL:** 100 Euro  
**MATERIAL:** Feingold (999,9 Au)  
**AUSGABETERMIN:** Oktober 2007 (voraussichtlich)  
**PRÄGESTÄTTE:** Berlin (A), München (D), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (I)  
**MÜNZRAND:** geriffelt  
**KÜNSTLER:** Bodo Broschat, Berlin

## Heilige feiert Geburtstag

Mit der letzten Gedenkmünze des Jahres reist der Münzsammler thematisch weit in die deutsche Geschichte zurück. 1207 wurde Elisabeth von Thüringen geboren. Als Landgräfin kümmerte sie sich in Eisenach und später in Marburg selbstlos um Mittellose und Kranke. Sowohl ihre beiden Schaffensorte als auch die Speisung der Armen sind



**MÜNZE:** „800. Geburtstag Elisabeth von Thüringen“  
**NOMINAL:** 10 Euro  
**MATERIAL:** Sterlingsilber 925 Ag  
**AUSGABETERMIN:** 8. November 2007  
**PRÄGESTÄTTE:** Berlin (A)  
**RANDSCHRIFT:** WIR SOLLEN DIE MENSCHEN FROH MACHEN  
**KÜNSTLERIN:** Barbara G. Ruppel, Krailing



auf der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze abgebildet, die zu ihrem 800. Geburtstag im November ausgegeben wird.

## **Münzsets 2007**

Auch im kommenden Jahr erscheinen die bei Sammlern beliebten Münzsets. Den Anfang macht das 2-Euro-Gedenkmünzenset 2007 aus der Serie „Bundesländer“ (Spiegelglanz und Stempelglanz). Darin enthalten sind die fünf 2-Euro-Gedenkmünzen "Mecklenburg-Vorpommern" – jeweils eine Münze aus jeder der fünf deutschen Prägestätten. Im Frühjahr werden die Umlaufmünzenserien 2007 ausgegeben. Zusätzlich zu der 2-Euro-Gedenkmünze aus der Bundesländer-Serie wird die 2-Euro-Gedenkmünze "50 Jahre Römische Verträge" in die Serien integriert. Sie wird anstatt der 2-Euro-Münze mit dem Bundesadler enthalten sein, die 2007 nicht geprägt wird. Zum Jahresende erscheint das Silber-Gedenkmünzenset 2007 mit allen fünf 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des Jahres (Spiegelglanz).



## Sammler fragen - Experten antworten

**Der Bundesadler zierte die deutsche 1- und 2-Euro-Münze, und auch auf der 1-, 2- und 5-DM-Münze war er abgebildet.**

**Seit wann wird das Motiv des Adlers auf deutschen Münzen geprägt?**

Der Adler wurde von Kaiser Friedrich I. Barbarossa (1152–1190) zum Reichswappen und damit zum Symbol des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation erhoben. Zu den ältesten deutschen Münzen, auf denen ein natürlicher Adler abgebildet ist, gehören die in Maastricht geprägten Pfennige Barbarossas mit der Aufschrift „scutum imperatoris“ (Schild des Kaisers). Im Mittelalter wurden Adlerpfennige unter anderem im Breisgau, in Straßburg, Offenburg, Frankfurt/Main und Lothringen geprägt. Auch brandenburgische Hohlmünzen – meist einseitige, hohl geprägte Pfennige – aus dem 14. und 15. Jahrhundert bildeten einen Adler ab. Überdies weisen frühe Nürnberger Rechenpfennige aus dem 15. Jahrhundert einen einköpfigen Adler auf.

**Rumänien und Bulgarien treten zum 1. Januar 2007 der Europäischen Union (EU) bei.**

**Führen beide Länder auch gleich schon den Euro ein?**

Nein. In beiden osteuropäischen Staaten wird es zunächst keine Euro-Einführung geben. Dafür müssen die neuen EU-Mitglieder erst die Konvergenzkriterien erfüllen. Dazu zählt auch, dass beide Länder mindestens zwei Jahre ohne starke Spannungen oder Abwertungen am Wechselkursmechanismus II (WKM II) teilnehmen. Der WKM II ist als Nachfolger des Europäischen Währungssystems (EWS) eine Vereinbarung über die Wechselkurspolitik zwischen dem Euro und der jeweiligen Landeswährung. Rumänien und Bulgarien werden also nicht vor 2009 den Euro einführen können.

**Ich interessiere mich sehr für Münzkabinette in Deutschland.**

**Können Sie mir ein paar Adressen nennen?**

- Berlin:  
Staatliche Museen, Münzkabinett, Bodestr. 1–3, 10178 Berlin, [www.smb.spk-berlin.de](http://www.smb.spk-berlin.de)
- Bonn:  
Rheinisches LandesMuseum, Münzkabinett, Bachstr. 5–9, 53115 Bonn, [www.rlmb.lvr.de](http://www.rlmb.lvr.de)
- Braunschweig:  
Herzog Anton Ulrich-Museum, Museumstr. 1, 38100 Braunschweig, [www.museum-braunschweig.de](http://www.museum-braunschweig.de)  
StädtischesMuseum, Am Löwenwall, 38100 Braunschweig, [www.braunschweig.de](http://www.braunschweig.de)
- Dresden:  
Staatliche Kunstsammlungen, Residenzschloss, Taschenberg 2, 01067 Dresden, [www.skd-dresden.de](http://www.skd-dresden.de)
- Frankfurt/Main:  
Deutsche Bundesbank, Geldmuseum, Wilhelm-Epstein-Str. 14, 60431 Frankfurt/Main, [www.geldmuseum.de](http://www.geldmuseum.de)  
Historisches Museum, Saalgasse 19, 60311 Frankfurt/Main, [www.historisches-museum.frankfurt.de](http://www.historisches-museum.frankfurt.de)



- Gotha:  
Stiftung Schloss Friedenstein, Schlossmuseum, 99867 Gotha, [www.stiftungfriedenstein.de](http://www.stiftungfriedenstein.de)
- Halle/Saale:  
Stiftung Moritzburg, Landesmünzkabinett Sachsen-Anhalt, Friedemann-Bach-Platz 5, 06108 Halle/Saale, [www.moritzburg.sachsen-anhalt.de](http://www.moritzburg.sachsen-anhalt.de)
- Hamburg:  
Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, 20095 Hamburg, [www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)  
Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 Hamburg, [www.hamburgmuseum.de](http://www.hamburgmuseum.de)
- Hannover:  
Kestner-Museum, Trammplatz 3, 30159 Hannover, [www.kestner-museum.de](http://www.kestner-museum.de)
- Karlsruhe:  
Badisches Landesmuseum, Schloss, 76131 Karlsruhe, [www.landesmuseum.de](http://www.landesmuseum.de)

**In der nächsten Ausgabe: Adressen in den Städten L–Z**



## Besuch beim Münzherrn im Bundesfinanzministerium

Politiker hautnah konnten Besucher am 26. und 27. August 2006 beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung erleben. Kanzlerin Angela Merkel hatte alle Bürgerinnen und Bürger zum „Staatsbesuch“ nach Berlin eingeladen. 16 Regierungsgebäude öffneten ein Wochenende lang die Türen für die interessierten Besucher. Auch das Bundesministerium der Finanzen ließ in seinem Gebäude in der Wilhelmstraße einen Blick hinter die Kulissen zu. An beiden Veranstaltungstagen standen Staatssekretäre und Abteilungsleiter dem Publikum für Gespräche zur Verfügung und demonstrierten so ihre Bürgernähe. Am Sonntag begrüßte der Gastgeber und Bundesminister der Finanzen, Peer Steinbrück, die zahlreichen Gäste persönlich in seinem Haus. Wer den Münzherrn "live" erleben wollte, konnte dies am Gemeinschaftsstand "Die Deutschen Münzen" tun, den die Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) organisiert hatte. Am gut besuchten Stand traf man nicht nur Finanzminister Steinbrück an, die Sammler konnten sich vor Ort auch gleich über das aktuelle Münzprogramm informieren und die frisch gedruckte Ausgabe 3/2006 von prägefrisch.de gleich mitnehmen. Aufgrund des großen Zuspruchs soll der Tag der offenen Tür im Bundesfinanzministerium auch 2007 wieder stattfinden.





## World Money Fair 2007

Die World Money Fair ist nicht nur die weltgrößte Münzmesse, sondern auch ein großes Forum für den Münzhandel und die Sammler. An drei Tagen werden den Gästen die Münzneuheiten der verschiedenen Länder präsentiert, dazu gibt es Erstaussgaben von Sonder- und Gedenkmünzen, exklusive Messeneuheiten sowie Verlosungen und Sonderaktionen.



### "Die Deutschen Münzen" vor Ort

Die Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) und die fünf deutschen Prägestätten sind ebenfalls auf der Messe vertreten. Am Gemeinschaftsstand "Die Deutschen Münzen" werden sie zusammen ein interessantes Programm bieten. Exklusiv stellen sie dem Publikum das neue Münzprogramm 2007 vor. Sammler können sich vor Ort über die einzelnen Münzen informieren. Überdies bietet der Stand ein attraktives Gewinnspiel. Als erster Preis winkt eine 100-Euro-Goldmünze "FIFA Fußball-WM Deutschland 2006". Aber auch der zweite bis zehnte Preis können sich sehen lassen – je ein Silber-Gedenkmünzenset 2006. Darüber hinaus stellt die VfS am Stand ihren Internetauftritt ([www.deutsche-sammlermuenzen.de/bmf](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de/bmf)) vor. Zusammen mit einem VfS-Mitarbeiter können interessierte Besucher am Computer das umfangreiche Internetangebot der VfS kennenlernen. Einer der Höhepunkte der World Money Fair 2007 ist die Erstaussgabe der deutschen 2-Euro-Gedenkmünze "Mecklenburg-Vorpommern" am Eröffnungstag.

### Ehrengast Kasachstan

Ehrengast der World Money Fair 2007 ist die Münze Kasachstan. Die ehemals sowjetische Republik, die seit 1991 unabhängig ist, liegt in Zentralasien und ist mit einer Fläche von 2,7 Mio. Quadratkilometern das neuntgrößte Land der Erde. Ihre Währung ist der Tenge, der Name leitet sich vom russischen Wort für Geld ab (Djengi). Die Münzen im Wert von 1, 2, 5, 10, 20, 50 und 100 Tenge werden von der Staatlichen Münze der Nationalbank Kasachstans geprägt. Die Münze Kasachstan präsentiert auf der World Money Fair ihr Münzprogramm und gibt einen exklusiven Tenge-Messesatz aus.

- **Ort:**  
Estrel Hotel & Convention Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin (Neukölln)
- **Öffnungszeiten:**  
Fr., 2. Februar: 10–18 Uhr; Sa., 3. Februar: 10–18 Uhr; So., 4. Februar: 10–16 Uhr
- **Infos:**  
[www.worldmoneyfair.de](http://www.worldmoneyfair.de)

## Serie: Die deutsche Münzgeschichte, Teil 1

Als sich die germanischen Stämme ab etwa 250 n. Chr. auf den Weg nach West- und Südeuropa machten, um ihre Herrschaft auszudehnen und damit den Niedergang des Weströmischen Reiches zu beschleunigen, hatten sie mit Geldrecht wenig zu tun. Die römischen Münzen, die ihnen im Handel zuflossen, häuften sie lediglich zu riesigen Schätzen an, als Zahlungsmittel waren sie eher uninteressant. Erst später begannen die Germanen, selbst zu prägen. Zunächst kopierten sie einfach die römisch-byzantinischen Goldmünzen. Der einzige Unterschied bestand oftmals nur in einem roheren Stil, Fehlern in der Aufschrift sowie Buchstaben als Beizeichen. Sogar den kaiserlichen Namen behielten die Germanen anfangs bei. Trotzdem: Die Zeit der Völkerwanderung kann als Vorläufer des deutschen Münzwesens gelten.



Das einzige Reich, das nach der Völkerwanderung bestehen blieb, war das der Franken. Hier wirkten die ersten schillernden Persönlichkeiten der deutschen Münzgeschichte. Einer von ihnen war Eligius (lat. der Auserwählte, etwa 588– 659). Der gelernte Goldschmied erwarb am Merowingerhof eine einflussreiche Stellung und arbeitete gleich unter drei Frankenkönigen als Münzmeister und Berater. Wegen seiner Frömmigkeit und Wohltätigkeit sprach ihn die Kirche sogar heilig. Bis heute wirkt sein numismatisches Schaffen nach. Der heilige Eligius ist Schutzpatron der Münzmeister und -gesellen, aber auch der Münzsammler. Zudem verleiht die Deutsche Numismatische Gesellschaft alljährlich den "Eligius- Preis" an einen verdienten Numismatiker.

### Siegeszug des Silberpfennigs



Den Höhepunkt seiner Macht und Ausdehnung erreichte das Frankenreich unter Karl dem Großen (768–814). Er schuf den ersten einheitlichen Münzumsatz in seinem Reich. "An jedem Ort, in jeder Stadt sollen die neuen Denare kursieren und von allen akzeptiert werden." Mit diesem Erlass verschaffte er im Jahr 794 seiner Münzreform allgemeine Geltung. Seither war der Denar oder Silberpfennig das einzig geprägte Nominal im Frankenreich. Auf Karl den Großen geht auch das "Karlsfund"(ca. 408 Gramm) zurück, eine

Gewichtseinheit von 240 geprägten Pfennigen.

Nach dem Tod Karls des Großen zerfiel bald das Frankenreich und mit ihm das einheitliche Münzsystem. Durch die Teilung in Einzelterritorien, den zunehmenden Einfluss der Kirche und die Städteentwicklung entstanden viele kleine Währungsgebiete, die sich voneinander absonderten und unterschiedliche Pfennige herstellten. Jeder prägte nach einem anderen Münzfuß (Regelung über Gewicht und Edelmetallgehalt der Münze), sodass die Pfennige meist nur noch im Umkreis ihrer Prägeorte galten ("regionaler Pfennig").



## Mittelalter für Münzsammler

Für Münzsammler ist diese Entwicklung besonders interessant, da die verschiedenen Währungen für eine große Motivvielfalt auf den deutschen Münzen sorgten. Bevorzugte Motive im Mittelalter waren Porträts, Personen, Bauwerke, Kreuze und Tiere, dazu Ornamente und dekorative Formen. Auf so genannten Geschichtsmünzen wurden zudem gelegentlich historische Ereignisse gefeiert. So ließ zum Beispiel die Abtei Hersfeld, die vom späteren Mainzer Erzbischof Lullus gegründet und von Karl dem Großen zur freien Reichsabtei erhoben worden war, zum 300-jährigen Jubiläum im Jahr 1075 Pfennige mit der Abbildung des Namens und des Bildes beider Persönlichkeiten prägen. Ein Vorläufer der heutigen Gedenkmünzen – aus einem spannenden Zeitabschnitt, den es sich zu sammeln lohnt.

## Goldmünze Karls des Großen



Im Jahr 1996 wurde bei Ausgrabungen in der Kaiserpfalz Ingelheim im Kreis Mainz-Bingen eine Goldmünze Karls des Großen gefunden. Ihr Zustand war ausgezeichnet, lediglich über die Vorderseite ging ein Kratzer. Das Sensationelle: Bei der Goldmünze handelt es sich nachweislich um die einzige ihrer Art. Vorher war nicht bekannt, dass Karl der Große überhaupt Goldmünzen hatte prägen lassen. Der karolingische Solidus zeigt auf der Vorderseite den Herrscher mit Lorbeerkranz und Feldherrenmantel. Auf der Rückseite ist ein stilisiertes Stadttor abgebildet – mit der Umschrift „+ARELATO“, die Arles (Frankreich) als Prägeort ausweist. Die Goldmünze ist an ihrem Fundort ausgestellt.

### Kontaktadresse:

Besuchzentrum und Museum bei der Kaiserpfalz  
François-Lachenal-Platz 5  
55218 Ingelheim am Rhein

**In der nächsten Ausgabe lesen Sie: Vom Mittelalter bis zum Barock**